

Geläutert aus dem Spuk erwacht

Theatergruppe In Fraxine Vallium fährt „Johannisnacht“ in Eschental auf

Von Michael Digital

KUPFERSTELL: Es gibt nicht wenige, die ihr Leben gern anders gelebt hätten. In Lobs Landhaus sind nun dieser Menschen versammelt und werden jäh mit der Erfüllung ihres beheimatlichen Wunsches konfrontiert. Doch die Umstände sind mysteriös, und der Spuk dauert unarkara. Denn es ist „Johannisnacht“.

Einige Überraschungen: In dem gleichnamigen Stück von James Matthew Barrie, dem Autor des berühmten „Peter Pan“, ist Lob ein flauschiges Zauberwesen, das die Unzufriedenen seiner Umgebung einlädt, an einem Sonnenwend-Erlebnis teilzunehmen. Konkret eingewiesen werden die Probanden jedoch nicht, denn Lob (Jascha Wölfrau) spricht eher zu Blumen als zu Menschen. Die von Martin Wölfrau inszenierte Aufführung der Eschentaler Theatergruppe In Fraxine Vallium bringt einige Überraschungen hervor, sowohl auf der Bühne des

früheren Gasthof Adler als auch im Freien.

Der in der Ehe mit Alice (Inge Fucht) zum Triebtier gewordene Maler Will (Martin Wölfrau) ist im „geheimnisvollen Wald“ Lob ein zufriedener Künstler mit einer wunderbaren Tochter (Cécile Wölfrau). Jack (Raphael Jetter), unglücklich mit Mabel (Karmen Neuburger) verheiratet und nach Jeanne (Karin Marzett) schmückend, hat problemlos die Frauen gewechselt.

Hörte man drinnen, unter vielen Hinweisen der Erzählerin (Nela Wölfrau), scharlachige, von Missgust und Verachtung durchdrungene Dialoge, so ist draußen fast nur noch von Glück und erfüllter Liebe die Rede. Der Wunsch „noch einmal vor vorne beginnen“ zu können, ist scheinbar Wirklichkeit geworden. Nur Alice und Jeanne sind nun die Betrogenen, und Anthonys Frau Emma (Ute Kleink) hat schließlich alles verschlafen.

Der vertrocknete Anthony (Uwe Schöll) ist plötzlich ein fröhlicher Musiker; und der langfliegige Butler James (Chris Schmaa) ein gesuchter Mann, der mit seiner alten Widersacherin Caroline (Sigrid Schöll) herumturnt.



Emma (Ute Kleink), Jack (Raphael Jetter) und Anthony (Uwe Schöll) sind zu Hause. Die Johannisnacht haben sie unverhofft überstanden.
Foto: Michael Digital

Malerischer Garten: Aus dem alternativen Leben zurückgekehrt, ist nun zuerst irritiert, dann erachtet. Es ist beinahe eine Lüsterung, jedoch als ein Happening. Das Ensemble hat alles gegeben – in prächtigen Kostümen, auf der schlicht aber modisch dekorierten Bühne und im Garten hinter dem Haus, der sowohl so malerisch ist.

i Weitere Aufführungen

Das Stück wird am 30. und 31. Jul. jeweils 20.30 Uhr wiederholt.